

Ausführungen zum Haushalt 2021
vom Fraktionsvorsitzenden der SPD-Fraktion Arno Förster
Haupt- und Finanzausschusssitzung am 09.03.2021

Haushalt 2021 - Corona Haushalt mit vielen Unwägbarkeiten

Vorwort:

Corona verändert auch die üblichen politischen Gepflogenheiten. Die epidemische Lage von landesweiter Tragweite und die Bestimmungen der CoronaSchVO ließen Präsenzsitzungen der Ausschüsse nicht zu. Onlinesitzungen mit informellem Charakter wurden eingeschränkt durchgeführt. Beschlussfassungen in diesem Tagungsformat sind rechtlich nicht zulässig. Um für das Jahr 2021 einen gültigen Haushalt zu verabschieden, ist deshalb eine Präsenzsitzung des Rates erforderlich. Aufgrund des hohen Infektionsrisikos für seine Mitglieder hat der Rat für die Dauer der epidemischen Lage von landesweiter Tragweite seine Kompetenzen auf den Haupt- und Finanzausschuss, der heute zur Beschlussfassung zum Haushalt tagt, delegiert. Um diese Präsenzsitzung so kurz wie möglich zu halten und das Infektionsrisiko für die Teilnehmer zu minimieren, haben sich die Fraktionen im Ältestenrat darauf verständigt bei der Einbringung des Haushalts auf die obligatorischen Haushaltsreden zu verzichten und ihre Ausführungen zum Haushalt dem Protokoll beizufügen.

Die SPD – Fraktion stimmt dem Haushalt 2021 mit seinen Anlagen zu.

Die SPD-Fraktion dankt Bürgermeister Dahlhaus und seinem Arbeiterteam für die konstruktive Zusammenarbeit und Arbeit, insbesondere auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Ordnungsamtes, die mit Beginn der Corona-Pandemie seit Mitte März 2020 besonders gefordert sind.

Alle weiteren Ausführungen der SPD – Fraktion zum Haushalt werden dem Protokoll beigelegt.

Allgemeine Betrachtung zum Haushalt 2021:

Der Haushalt 2021 mit einem negativen Jahresergebnis von rund 858.000 € enthält im Hinblick auf die noch nicht absehbaren wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie viele Unabwägbarkeiten. Zudem werden sogenannte Corona-bedingte „Finanzschäden“ parallel zum Haushaltsplan in einem Sonderhaushalt geführt. Hier versteckt sich eine Belastung von 1,86 Millionen Euro, die nicht im eigentlichen Haushalt auftaucht, gleichwohl auf lange Zeit die Finanzen der Stadt negativ beeinflusst und damit eine erhebliche Belastung zukünftiger Generationen darstellt.

Das Ergebnis gemäß der „Corona-Buchungsanweisung“ des Landes auf der Grundlage des COVID-19-Isolierungsgesetzes darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Haushalt 2021 ein Gesamtdefizit von fast 2,718 Millionen Euro aufweist und daher noch vorhandene Handlungsspielräume kleiner werden können. Weil der Schwellenwert für die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes gem. § 76 GO NRW für die Stadt Breckerfeld zurzeit bei 2,690 Millionen Euro liegt, sichert uns die

Möglichkeit der Einführung einer kommunalen „Bad Bank“ die finanzielle Handlungsfähigkeit und bewahrt die meisten Kommunen vor einem finanziellen Desaster.

Trotz dieser schwierigen Haushaltssituation befürworten und unterstützen wir ausdrücklich die folgenden Maßnahmen:

- **Keine Steuererhöhungen**

Die Grundsteuern und die Gewerbesteuer werden trotz Corona nicht erhöht und bleiben stabil

- **Alle vorgesehenen Investitionsmaßnahmen für Neuanschaffungen und die Verbesserung der Infrastruktur in Höhe von rd. 4,5 Millionen Euro**

Beispielhaft möchte ich erwähnen die Ertüchtigung städtischer Gebäude, des Straßen- und Wegeausbau, Ausbau der Glörstraße, Anschaffung technischer Ausrüstung für die Feuerwehr, die Neuanlage und das Verbessern von Spiel- und Bolzplätze, die Neuanlage eines Geh- und Radweges nach Zurstaße, wichtige Erschließungsmaßnahmen für die zügige Realisierung des Neubau Gebietes Klevinghauser Straße.

Dringenden Handlungsbedarf in dieser „Legislaturperiode“ sieht die SPD-Fraktion in folgenden Schwerpunktthemen:

- Erstellung eines Konzepts zur nachhaltigen und ökologischen Stadtentwicklung, bis hin zur Klimaneutralität
- Schnelle Realisierung des geplanten neuen Siedlungsgebiets an der Klevinghauser Straße
- Schneller bedarfsgerechter Ausbau des Angebotes an Kindergarten- und an OGS-Plätzen
- Erstellung eines integrierten Stadtentwicklungskonzeptes „Innenstadt“
- Ausweisung neuer Gewerbeflächen, seit vielen Jahren haben Betriebe in Breckerfeld keine räumliche Entwicklungsmöglichkeiten mehr
- Ertüchtigung der öffentlichen Infrastruktur für den begonnenen demographischen Wandel (Barrierefreiheit, Mobilität, Ärzteversorgung, Pflege, altersgerechtes Freizeit- und Kulturangebot),
- Zur weiteren zukünftigen Entwicklung Breckerfelds besteht das Erfordernis von Arrondierungssatzungen für die Ortslagen und die Überprüfung des Erfordernisses von Außenbereichssatzungen
- Digitalisierung der Prozesse in der Verwaltung. Die Corona-Pandemie hat als „Treiber“ die Digitalisierung in den Städten und Gemeinden angeschoben. Diesen Schub müssen wir aufgreifen und die Digitalisierung der Prozesse in der Verwaltung weiter nach vorantreiben

Die SPD begrüßt ausdrücklich und tritt weiter dafür ein, dass - wie bisher - im Falle weiterer pandemiebedingter Schließungen der Kindergärten und der offenen Ganztagschule zur Entlastung der Familien die Elternbeiträge zukünftig weiter ausgesetzt werden.

gez. Arno Förster
Fraktionsvorsitzender